

1828 kaufte Pfarrer Sauter von der Glockengießerei Rosenlächer in Konstanz eine neue Glocke um 1200 Gulden sowie eine gut erhaltene Glocke aus dem Jahre 1765, die noch heute im Pfarrhaus aufbewahrt wird. Dazu erwarb er „das kleine Glöcklein“ des ehemaligen Frauenklosters Grünenberg b. Weiler. Mit diesen Anschaffungen fand die Einrichtung und Ausstattung der neuen Kirche ihren vorläufigen Abschluß.

1865 hat die Gemeinde Arlen durch den Anbau eines Langhauses an die alte Kapelle die langerstrebte Voraussetzung zu einer eigenen Seelsorgestelle geschaffen, die dann auch 1872 nach vielen Schwierigkeiten mit einem Curatieverweser besetzt wurde. 1882 zur selbständigen Pfarrei erhoben, schied Arlen endgültig als Filiale aus der Pfarrei Rielasingen aus.²⁰ Damit war aber auch für Rielasingen die Zeit rechtlicher Verwicklungen, Überschneidungen und Abhängigkeiten zu Ende und die Möglichkeit einer ruhigen Entwicklung gegeben. Bis zum Kirchenneubau 1960 sind dann auch tatsächlich in der Pfarrei Rielasingen keine entscheidenden Änderungen mehr erfolgt.

Benützte Archivalien des Bad. Generallandesarchivs Karlsruhe:

Abt. 229/878	10	Abt. 229/878	15	Abt. 229/878	19
Abt. 229/878	12	Abt. 229/878	16	Abt. 229/878	24
Abt. 229/878	14	Abt. 229/878	17		

* * *

Gebet des Herrn

Vater, voll Allmacht, Lenker des Weltalls auf himmlischem Throne,
 Herrlich in Lobpreis werde durch uns geheiligt Dein Name!
 Treibe weit von uns den Bösen, welcher in Arglist uns martert.
 Möge Dein Wille, lichtstrahlend, bei uns auf der Erde geschehen,
 Wie in erhabener Hoheit er droben im Himmel bestehet!
 Gib uns, o gütigster Vater, das tägliche Brot alle Zeiten,
 Bis unser Glaube des Himmels Verdienst uns erschließet!
 All unsre Schulden, die wir begehen, erlasse uns gnädig,
 Wie wir verzeihend der Mitmenschen Schuld zu vergeben gewillt sind!
 Unsere Herzen bringe zu Fall nicht der Sünde Versuchung:
 Lasse nicht über uns kommen die Schlingen des höllischen Feindes!
 Darum nimm uns in Schutz vor den großen Gefahren des Bösen,
 Daß Du uns würdigst, zu kommen zum hohen Genuß Deines Reiches!

*

Wer ich bin, dies prüfe, mein Leser: mein Wort läßt's erkennen.

W. Strabo

²⁰ Gemeindearchiv Rielasingen VI/1/954.